

# »Unser Ziel ist eine Verbesserung«

**Info-Nachmittag | Betroffener und Bundestagsmitglied klären im Kurhaus über Organspende auf**

Zugegeben, das Thema Organspenden ist bedrückend, und nicht nur junge Menschen schieben es weit von sich. Der Betroffene Josef Theiss und der Bundestagsabgeordnete Lothar Riebsamen (CDU) befassten sich im Schömberger Kurhaus mit dem Thema.

■ Von Albert M. Kraushaar

**Schömberg.** »Wer beschäftigt sich schon gerne mit dem Tod?«, zeigte Riebsamen Verständnis für dieses Verdrängen.

Allerdings gibt es täglich drei Sterbefälle, die durch eine Organspende verhindert werden könnten. »Die aktuelle Warteliste der dringenden Fälle beläuft sich auf circa 10000 Menschen, die Zahl der Spenden hat nicht mal die 1000 erreicht«, sagte Theiss. Und das, obwohl seit 40 Jahren intensiv Aufklärung betrieben wird. »Was sollen wir noch tun?«, fragte der Vorsitzende des Vereins »Lebertransplantierte Deutschland«, dem eine Organspende vor vielen Jahren ein zweites Leben geschenkt hatte.

Theiss und Riebsamen, gleichzeitig im gesundheitspolitischen Ausschuss des Bundestags, zeigten in dem vom VdK-Ortsverband Schömberg angestoßenen Info-Nachmittag unter Einbeziehung des ethischen Blickwinkels die Fakten und Überlegungen auf.



Horst Vahsen (von links), Josef Theiss und Lothar Riebsamen im Gespräch.

Foto: Kraushaar

Hintergrund ist die von Bundesgesundheitsminister Jens Spahn (CDU) und Heiner Lauterbach (SPD) vorgeschlagene »Widerspruchsregelung«. Zu der und der vom Duo Baerböck/Pilsinger vorgeschlagenen Zustimmungregelung bezogen die beiden Referenten Stellung. »Mein Ziel ist das bewusste Spenden«, stellte sich Riebsamen hinter die zweite Variante.

Der Abgeordnete erläuterte die organisatorischen, finanziellen und rechtlichen Rahmenbedingungen. Theiss informierte aus der Sicht eines Betroffenen und erklärte die der Organentnahme vorausgehenden Bedingungen. »Einwilligung über Angehörige, Organspendenausweis oder Patientenverfügung, die Fest-

stellung des (Hirn-)Todes durch unabhängige Neurologen, Eintragung in eine Art Spendenregister – es sind noch viele rechtliche Fragen zu klären«, so Riebsamen. Über all dem steht die Frage nach einem friedvollen behüteten Sterben, in Abwägung mit dem Überleben Dritter.

## Zwei Varianten

Nach der Vorlage Spahn/Lauterbach wären, wie in vielen anderen europäischen Ländern, alle Menschen Organspender. Nach der zweiten Variante muss eine Zustimmung vorliegen. »Ich stehe für die Zustimmungsvariante und das Erreichen besserer Zahlen. Wenn das nicht gelingt, schließe ich nicht aus, dass ich zur Widerspruchsregelung

komme«, sagte das Mitglied des Bundestages.

»Leben schenken durch Organspenden« ist der Slogan, aber, so Riebsamen: »Unser Ziel ist eine Verbesserung. Dass wir genügend Organe bekommen, halte ich für eine Utopie.« Auch, weil in der Diskussion die Menschen in Deutschland als Individuum, als Körper-Geist-Seele-Einheit gesehen werden. Wer praktisch helfen wolle, müsse den Körper unter rationalen Gesichtspunkten als eine Art Recyclingobjekt mit geringem »Haltbarkeitsdatum« betrachten. Diesen Überlegungen stehen nicht nur ethische Gründe, sondern auch die persönliche Vorstellung, dass der Körper nach dem Tod »zerteilt« wird, entgegen.

Betroffen wären von der Widerspruchsregelung alle Menschen die unter Berücksichtigung ihres gesundheitlichen Zustandes als Organspender – Organspendenausweis ist ab 16 Jahre und nach oben ohne Altersbeschränkung möglich – infrage kommen. Erwächst daraus automatisch ein Druck, für andere Menschen Verantwortung zu übernehmen, wie ist die Situation, wenn ich plötzlich wegen Krankheit oder Unfall selbst eine Spende benötige? »Organspende Ja/Nein – entscheiden Sie sich selbst und sprechen Sie mit ihren Angehörigen«, empfahl Theiss zu einem Thema, das nach den Worten des VdK-Kreisvorsitzenden Horst Vahsen viel mehr Besucher verdient hätte.

## Führung durch Weil der Stadt

**Bad Liebenzell.** Am Freitag, 24. Mai, lädt die Freizeit und Tourismus Bad Liebenzell GmbH mit dem Schwarzwaldverein zu einer Wanderung ein. Treffpunkt ist um 13.45 Uhr an der Bushaltestelle Bahnhof in Bad Liebenzell. Die Gruppe fährt mit Wanderführer Ernst Heeskens mit dem Bus nach Möttlingen. Dort angekommen startet die Wanderung Richtung Weil der Stadt, wo die Gruppe an einer Stadtführung teilnimmt. Die Rückkehr nach Bad Liebenzell erfolgt mit dem Bus. Anmeldungen nimmt das ServiceCenter Bad Liebenzell bis Freitag, 12. Mai, unter Telefon 07052/4080 entgegen.

## ■ Bad Liebenzell

### Apothekergarten kennenlernen

**Bad Liebenzell.** Am Donnerstag, 23. Mai, findet eine Führung durch den Apothekergarten in Bad Liebenzell statt. Treffpunkt ist um 14.30 Uhr an der Roten Pforte des Apothekergartens im Kurpark. Die Teilnahme kostet drei Euro inklusive Broschüre. Anmeldungen sind bis Donnerstag, 23. Mai, um 12 Uhr im ServiceCenter Bad Liebenzell möglich, Telefon 07052/4080.

## ■ Schömberg

### Auftritt des Gitarrenorchesters

**Schömberg.** Das Gitarrenorchester Pforzheim tritt am Donnerstag, 23. Mai, ab 19 Uhr in der Schwarzwaldklinik Schömberg auf.

# Den Zusammenhalt in Schömberg sichern

**CDU | Gemeinderatskandidaten besuchen Kindergärten und Vereine**

**Schömberg.** »Bildungseinrichtungen, Vereine, Feuerwehr und Kirchen sind Institutionen, die den gesellschaftlichen Zusammenhalt in Schömberg sichern«, so Joachim Zillinger, Fraktionsvorsitzender der CDU. »Ohne Menschen im Ehrenamt würden wir in Schömberg weder Sport für alle Altersgruppen noch Sicherheit und Hilfe bei Feuer und anderen Katastrophen gewährleisten können«, unterstrich Christoph Eck.

Die CDU-Kandidaten waren in den vergangenen Monaten in Schömberg und seinen Ortsteilen unterwegs, um vielen Menschen bei ihrer beruflichen oder ehrenamtlichen Arbeit über die Schulter zu schauen, heißt es in einer Pressemitteilung der CDU.

In der Ludwig-Uhland-Schule wurde mit Rektor

Hans-Jürgen Weber und Konrektor Dieter Thielbeer über die anstehende Schulsanierung gesprochen.

Mit dem Waldkindergarten »Räubernest« in Bieselsberg und der Kindertagesstätte »Die Rappelkiste« in Langenbrand wurden zwei Kindergärten mit sehr unterschiedlichen Konzepten besucht.

Angesprochen auf den Waldkindergarten sagte Eck: »Am liebsten hätte ich auch mit den Kindern aus Matsch Gemüsesuppe oder Schokoladenpudding gekocht.« »Beide Kindergärten machen, jeder auf seine Weise, einen guten Job«, so Michael Nothacker. »Beide Konzepte sind eine Bereicherung für unsere Gemeinde.«

Der Wintersportverein Schömberg (WSV), mit seinen mehr als 1000 Mitglie-

dern ist nicht nur aktiv mit seiner Biathlonanlage und räumt mit den Biathleten landes- und bundesweit die Medaillen ab, zusätzlich bietet er auch Gymnastik, Turnen und Tanzen für Kinder und Erwachsene an. Die Sparte Tischtennis steht bei Medaillen und Pokalen den Biathleten nicht nach.

## Feuerwehr darf nicht fehlen

Natürlich darf die Feuerwehr nicht fehlen, sind doch fünf CDU-Kandidaten aktive Feuerwehrmänner. Rainer Zillinger, Kommandant der Gesamtfeuerwehr Schömberg, erklärte den Kandidaten die Herausforderungen der Schömberger Wehren.

Strukturell, baulich und ausstattungsmäßig werden in den nächsten Jahren die Feuerwehren in Schömberg und seinen Ortsteilen für die Zukunft

fit gemacht. »Grundsätzlich muss ich sagen, die Feuerwehr in Schömberg steht personell und strukturell gut da, wir sind vorbildlich für die Region«, unterstrich Rainer Zillinger nicht ganz ohne Stolz.

Der Besuch des Notarztstandortes des Arbeiter-Samariter-Bundes (ASB) in Schwarzenberg war den CDU-Kandidaten ein besonderes Anliegen. War es doch der Antrag der CDU-Fraktion, der letztendlich zur Errichtung des Notarztstandortes führte. Die Notärzte kommen zum Teil aus Tübingen und verrichten ihren Dienst in Schwarzenberg im Schichtdienst. Die Sanitäter werden vom ASB in Pforzheim gestellt.

Sind die Kandidaten vorwiegend evangelisch oder katholisch, so interessiert sie auch, was die bibeltreuen



Im Feuerwehrdepot in Schömberg (von links): Christoph Eck, Feuerwehrkommandant Rainer Zillinger, Gabrielle Schröter, Feuerwehrmann Alfred Rentschler, Ulrike Mayrhofer, Udo Bertsch, Joachim Zillinger und Guido Sturm.

Foto: CDU

Christen in Bieselsberg so machen.

»Der Austausch ist so wichtig für unser Zusammenleben«, meinte Ulrike Mayrhofer. »Nur wenn man sich kennt, kann man sich verstehen.« »Das hätte auch die

Überschrift über die Besuche der letzten drei Monate sein können«, summierte Eck, Ortsvorsitzender der CDU. »Denn wir sehen es als unsere Aufgabe an, den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu sichern.«



## Konfirmation in Möttlingen

Nach einem lehrreichen, aber auch unterhaltsamen Konfirmandenjahr sagten jüngst sieben Konfirmanden in der Blumhardt-Kirche in Möttlingen Ja zu ihrer Taufe und Ja zu Jesus Christus und wurden anschließend von Pfarrer Matthias Maisenbacher eingesegnet. Der Festgottesdienst wurde vom Posaunenchor unter der Leitung von Thomas Heitzmann und Felix Rollbühler an der Orgel musikalisch umrahmt. Auch wirkten die Konfirmandeneltern und Verwandten mit einem musikalischen Beitrag mit.

Foto: Kirchengemeinde

## ■ Meinung der Leser

### Fünf-Millionen-Euro-Investition ist nicht zu verantworten

**BETRIFFT: Geplantes Parkdeck bei der Paracelsus-Therme in Bad Liebenzell**

Mit großem Interesse verfolge ich die Diskussion um das angestrebte Parkdeck im Gemeinderat. Ich kann nicht nachvollziehen, wofür ein Parkdeck überhaupt erforderlich sein soll, denn mit Ausnahme von Großveranstaltungen wie Lichterfest, Erkerfest oder Weihnachtsmarkt gibt es meiner Meinung nach keine Parkplatzprobleme. Wieso eine hoch verschuldete Gemeinde ein Parkdeck bauen will, erschließt sich mir nicht. Insbesondere, wenn durch einfache Regelungen wie die einseitige Sperrung

der Regulastraße kostengünstig und bedarfsorientiert eine Lösung direkt zur Verfügung steht. Eine Fünf-Millionen-Euro-Investition in ein Parkdeck bei der aktuellen Finanzlage ist nicht zu verantworten. Kein erfolgreicher Unternehmer würde eine solche Entscheidung treffen, bleibt das Parkdeck doch meiner Meinung nach immer ein Zuschussbetrieb. Ich wage zu behaupten, dass die Einnahmen maximal die Betriebskosten decken.

Warum ist das Parkdeck nicht Teil des Eigenbetriebs Städti-

sche Erholungs- und Parkierungsanlagen Bad Liebenzell,

## Schreiben Sie uns!

**Schwarzwälder Bote**

Lederstraße 23

75365 Calw

Fax: 07051/20077

E-Mail: redaktioncalw@schwarzwaelder-bote.de

Ihre Briefe müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen. Wir behalten uns Kürzungen vor. Bitte vergessen Sie nicht Ihren Absender.

damit es im Gemeinderat öffentlich diskutiert werden muss? Mehr Transparenz hilft den Bürgern, Entscheidungen nachzuvollziehen und diese bei der bevorstehenden Wahl aktiv miteinzubeziehen. Dass Investitionen in unserer Gemeinde erforderlich sind, streitet niemand ab, aber dann bitte für die Zukunft unserer Stadt wie in Schulen, Ganztagesbetreuung, Feuerwehr, digitaler Netzausbau, aber nicht für Autos.

**Matthias Schmidt**  
Bad Liebenzell